

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 6

Rubrik: Die Sagen vom wilden Mannli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

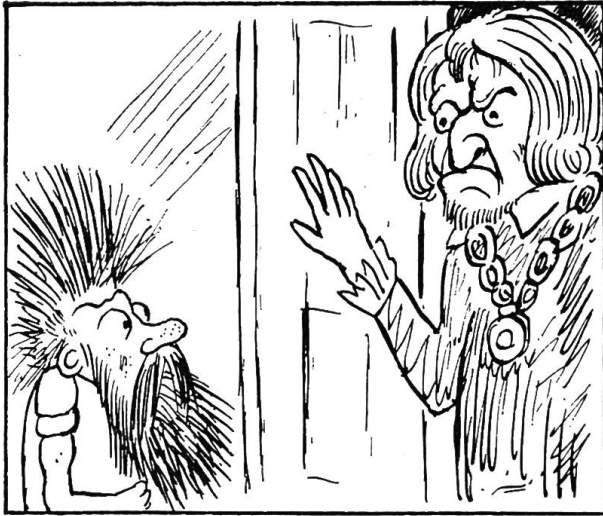
Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

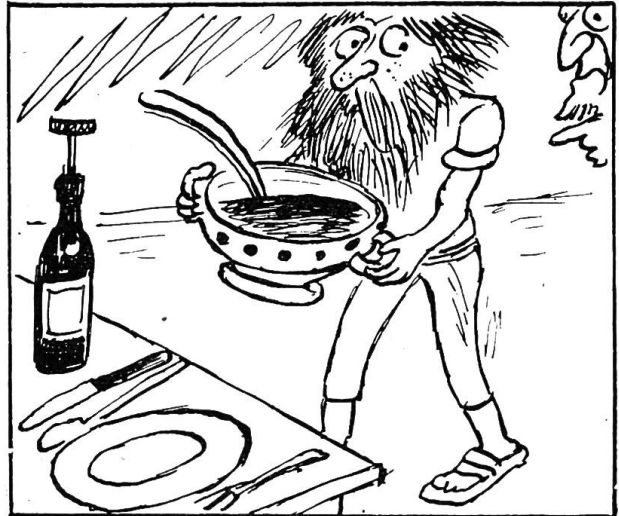
Die Sagen vom wilden Mannli

15

EIN BILDERBOGEN FÜR KINDER VON EMIL MEDARDUS



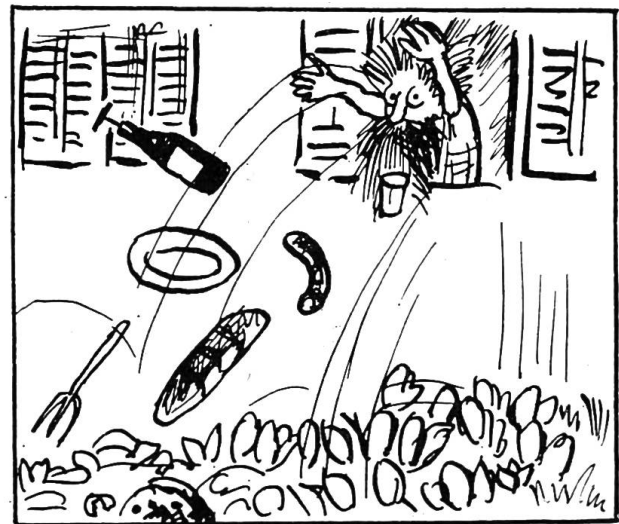
Eines Tages war dem jähzornigen Ammann wieder einmal der Hausknecht davongelaufen. Nur das wilde Mannli bewarb sich um die Stelle. Deshalb stellte es der heikle Herr an.



Es war gerade Mittagszeit, und der Ammann befahl seinem neuen Knecht, die Speisen aufzutragen.



Aber dem Ammann schmeckte die Suppe nicht, Zornig warf er sie mit der Schüssel zum Fenster hinaus.



Das wilde Mannli folgte sofort dem Beispiel seines Herrn und schleuderte der Suppe Wein, Fleisch, Brot und Geschirr nach.



«Was fällt dir ein!» schrie der Herr Amtsvorsteher das wilde Mannli an, «du bist wohl verrückt?»



Dieses aber sagte: «Nichts für ungut. Ich glaubte, dass Ihr bei dem schönen Wetter im Garten essen wollt», verlangte den Lohn und machte sich davon.